

Leserbriefe

Zur Entscheidung des Verwaltungsgerichtes betreffs des Bürgerentscheids zum Bau des Kraftwerkes bei Müller-Milch schreibt Bernd Heilenz aus Großröhrsdorf:

Wo ist die Demokratie zu Ende?

Die Einwohner der Gemeinde Wachau entschieden sich in einem Bürgerentscheid im Dezember 2006 gegen den Bau eines mit sortiertem Müll betriebenen Kraftwerkes bei Müller-Milch in Leppersdorf. Das Verwaltungsgericht kommt zu dem Schluss: „Gleichwohl erschöpft sich das Instrument unmittelbarer Mitwirkung und Abstimmung in der Wahrnehmung des Stimmrechtes“, so dass ein Gemeindeglieder nicht das Recht habe, den Vollzug eines Bürgerentscheides gerichtlich durchzusetzen.“ Im Klartext bedeutet das: Der Bürger kann und soll seine Stimme abgeben. Weiterer Einfluss steht ihm aber nicht zu. Ist hier die Demokratie am Ende?

Das Verwaltungsgericht meint, dass es eine Aufsichtsbehörde gibt, die - falls sie es für nötig hält - einschreiten kann. Die Behörden sollen also entscheiden. Die Behörden, konkret der Ministerpräsident, das Regierungspräsidium und das Landratsamt Kamenz, haben sich bereits vor dem Bürgerentscheid eindeutig für den Bau des Kraftwerkes eingesetzt. Aufgrund von Widersprüchen gegen die 2006 ausgelegten Planungsunterlagen wurde ein Bürgerbegehren eingeleitet. Alle Beteiligten erklärten, das Ergebnis eines Bürgerentscheides zu akzeptieren. Doch dann wollten die Bürger nicht so, wie es die Müller-Milch AG und die Behörden anstrebten und entschieden sich gegen den Bau. Die zugesagte Akzeptanz des Bürgerwillens schmolz wie die Gletscher in den Alpen .

Einen offenen Brief an Landrätin Petra Kockert schreibt Christian Soika aus Pulsnitz. Er äußert seine Meinung zum Info-Abend mit dem Abfallexperten am 17. Januar in Kamenz:

Die Info-Veranstaltung war enttäuschend

Als der Experte angekündigt, gab es überwiegend Enttäuschung bei den meisten Anwesenden. Völlig erstaunt bin ich, dass die Landrätin der Meinung ist, jetzt die richtige Plattform für den Informationsaustausch gefunden zu haben. Wie viele Veranstaltungen gab es denn schon zu diesem Problem?

Die von der Bürgerinitiative angesetzte Veranstaltung im Web - Haus mit ebenfalls einem Experten zu der Problematik war um vieles aufschlussreicher. Warum hat die Landrätin oder ein anderer Kommunalpolitiker der CDU daran nicht teilgenommen? War dieser fachkundige Experte der CDU nicht angenehm? Oder hatten es nicht die richtigen Bürger organisiert? Die Landrätin ist durch ihre Mitgliedschaft in der CDU befangen.

Am 13. Januar kam im ARD-Magazin „Weltspiegel“ ein Beitrag zum Thema Müll in Italien. Neben der allgemeinen Problematik sprach dort ein Professor einer Klinik zu den Erkrankungen, die grundsätzlich mit Müll zu tun haben. Unabhängig vom Umgang in jedweder Form mit dem Müll: erschreckende Zahlen, enorme Steigerungsraten von Erkrankungen.

Leserbriefe sind die Meinungen der Schreiber. Meinungen an: Sächsische Zeitung, Hauptstraße, 01454 Radeberg bzw. sz.radeberg@dd-v.de. Wir behalten uns das Recht auf sinnwahrende Kürzung vor.